

Banken.

E. Brandt.

In den letzten Jahrzehnten ist eine größere Anzahl von Bankinstituten entstanden, von denen folgende in besonderen Gebäuden untergebracht sind.

Das Reichsbankgebäude an der Marktstraße ist im Jahre 1895/96 mit einem Kostenaufwande von 83000 Mark erbaut und im Jahre 1910 nach Hinzuerwerbung eines Nachbargrundstückes mit einem Kostenaufwand von 100000 Mark unter der Leitung des Geheimen Baurats Schuppan wesentlich erweitert worden. Die Straßenseite ist in einfacher

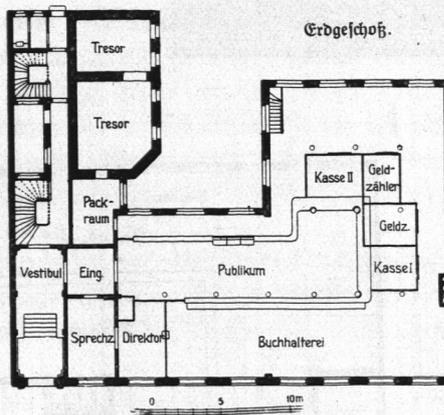
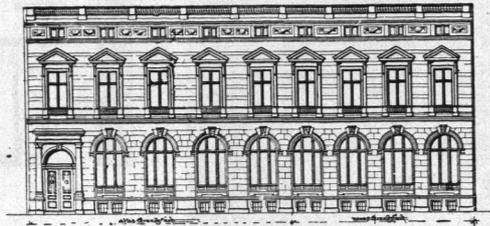


Abb. 1152 und 1153. Reichsbank.

Weise in Anlehnung an die Formen italienischer Renaissance gegliedert. (Abb. 1152 und 1153.) Das Gebäude ist in feuer- und diebessicherer Bauart nach den neuesten Anordnungen ausgeführt und enthält folgende Räume: im Erdgeschoß Sprechzimmer, Tresors, Geschäftsjaal für Beamte mit Publikumsraum sowie das Arbeitszimmer für den Bankdirektor. Über dem Tresorraum liegt in einem Zwischengeschoß die Kassendienerwohnung; im Kellergeschoß sind außer den Frühstückszimmern, Kleiderablagen und Aborträumen für die Beamten die Dampfheizungsanlage sowie Akten- und Vorratsräume untergebracht. Das zweite Geschoß und das Dachgeschoß enthalten die Dienstwohnung des Bankdirektors.